

UNSERE KLAUSURWOCHE

Liebe Leserinnen und Leser,

Grenzschutz, Arbeitsmigration, Hochwasserschutz und die Tourismuswirtschaft in Bayern: Mit diesen und weiteren Themen haben wir uns drei Tage lang auf unserer Klausurtagung in Bad Griesbach im Rottal beschäftigt.

Einmal mehr haben wir uns mit dem **alarmierenden Fachkräftemangel in Deutschland** auseinandergesetzt. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Wir sagen **Ja zur Arbeitsmigration**, weil wir viele fehlende Kräfte nur durch Arbeitnehmer aus dem Ausland ersetzen können. Aber wir sagen **Nein zu unkontrollierter Zuwanderung**. Dass die illegale Migration im ersten Halbjahr deutschlandweit um knapp ein Fünftel zurückgegangen ist, verdanken wir auch unserer **Bayerischen Grenzpolizei in Neuhaus am Inn**. Dort haben wir uns über die aktuelle Lage im Kampf gegen Schleuser informiert.

Ein **Austausch mit Landrätinnen und Landräten** zu aktuellen kommunalpolitischen Herausforderungen stand ebenso auf dem Programm wie der **Besuch beim Ortenburger Hightech-Unternehmen Micro-Epsilon**. Dieser international tätige Hersteller von Präzisionssensorik hat sich in der Automobilbranche, im 3D-Druck sowie der Sensorik für Batterien und Windkraftanlagen einen Namen gemacht hat.

Markenzeichen des **niederbayerischen Bäderdreiecks** rund um Bad Griesbach sind Erholung, Heilung und Gastfreundschaft – ein Erfolgsmodell, das wir weiter stärken wollen. Hierzu hat die Fraktion **führende Vertreter der bayerischen Tourismuswirtschaft empfangen**. Und weil wir den **Ausbau des Hochwasserschutzes** im Freistaat forcieren wollen, haben wir die **Hochwasserschutz-einrichtungen bei Schärding in Oberösterreich** besichtigt. Auch die **Mittelschule als wesentliche Säule des bayerischen Schulsystems** war Thema auf unserer Klausur: Diese „Macherschule“ wollen wir besonders im ländlichen Raum in ihrer Vielfalt erhalten und stärken.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen!

Ihre Anna Stolz



UNSERE HIGHLIGHTS

SEITE 2:
NEUES AUS DEM
KULTUSMINISTERIUM

SEITE 3:
FACHKRÄFTEMANGEL
DARF NICHT
UNKONTROLLIERTE
EINWANDERUNG
LEGITIMIEREN

SEITE 5:
FRAKTION WILL
MITTELSCHULEN
WEITER STÄRKEN

SEITE 5:
BAYERNS
BÄDERLANDSCHAFT
ERHALTEN UND
STÄRKEN

SEITE 9:
UNSERE KLAUSUR IN
DEN SOZIALEN
MEDIEN

„Schulwegsicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe!“

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Kultusministerin Anna Stolz und Staatskanzleiminister Dr. Florian Herrmann bei der Gemeinschaftsaktion ‚Sicher zur Schule – sicher nach Hause‘

MÜNCHEN. Für rund 1,72 Millionen Kinder und Jugendliche beginnt im Freistaat das neue Schuljahr 2024/2025. Unter ihnen befinden sich etwa 134.000 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an Grundschulen und Förderzentren, die ihren Weg zur Schule zunehmend alleine meistern werden. Damit rückt auch das Thema Schulwegsicherheit mit dem Schulbeginn wieder in den Fokus.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder dazu: „Guten Start ins neue Schuljahr! Ab jetzt sind wieder viele Schülerinnen und Schüler unterwegs. Unser Appell: Bitte besonders vorsichtig fahren, damit alle sicher zur Schule und sicher nach Hause kommen. Bayern ist Bildungsland. Schule hat für uns Priorität: Mehr als jeder dritte Euro fließt in Bildung. Wir haben über 100.000 Lehrkräfte und schaffen bis 2028 weitere 9.000 Stellen an Schulen. Insgesamt gibt es im Freistaat 1,7 Mio. Schüler. Besonders wichtig in der Grundschule sind uns Deutsch und Mathe. Denn das Lernen der deutschen Sprache ist der Schlüssel für Bildung und Integration. Kinder sind unsere Zukunft – und alle Kinder sollen ihre Talente bestmöglich entfalten können. Hightech und Handwerk sind dabei gleich wichtig.“

Kultusministerin Anna Stolz erklärt: „Unsere Kinder müssen sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen – und das ist eine Gemeinschaftsaufgabe! Ein großes Dankeschön gilt dabei vor allem den mehr als 25.000 ehrenamtlichen Schulweghelferinnen und Schülerlotsen, die sich tagtäglich dafür einsetzen, dass unsere Kinder sicher in die Schule und wieder nach Hause kommen. Ihr Engagement ist wirklich von unschätzbarem Wert. Ein besonderes Anliegen ist es mir aber auch, an alle Verkehrsteilnehmenden in Bayern zu appellieren, besonders aufmerksam und rücksichtsvoll zu fahren, um die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten – und das gilt nicht nur zum Schulanfang! Seien Sie unseren Kindern ein Vorbild!“



Für viele der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und in der Grundschulstufe an Förderzentren stellt der Schulweg eine Herausforderung dar. Die Fähigkeit, Entfernungen und Geschwindigkeiten ausreichend einzuschätzen, ist noch nicht ausreichend geschult. Daher sind sie im Straßenverkehr am meisten gefährdet.

Dr. Florian Herrmann, Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern, fügt hinzu: „Achtung, die Schule hat wieder begonnen! Gerade zum Schulstart sind Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme auf den Straßen besonders wichtig, damit unsere Kinder einen sicheren Schulweg haben. Die Verkehrssicherheit liegt mir besonders am Herzen. Insgesamt haben wir rund 25.000 ehrenamtliche Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer in Bayern. Damit kommt die Hälfte aller

Schulweghelfer in Deutschland aus Bayern. Danke für diesen enormen Einsatz für die Sicherheit unserer Kinder. Es lohnt sich: An Überwegen mit Schulweghelfern ist seit über 60 Jahren noch kein einziger tödlicher Unfall passiert. Deshalb meine Bitte: Engagieren Sie sich und helfen Sie bei der Landesverkehrswacht mit. Jeder Schulweghelfer ist ein Schutzengel – und sie alle werden dringend gebraucht.“

RÜCKBLICK

Fraktion im Gespräch: Fachkräftemangel darf nicht unkontrollierte Einwanderung legitimieren

Bundesweit fehlen in nahezu allen Branchen und Regionen Fach- und Arbeitskräfte. Um als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig und relevant zu bleiben, ist Deutschland



auf Migration angewiesen. Doch wie ist ein Ja zur Arbeitsmigration mit einem Nein zu unbegrenzter Zuwanderung in Einklang zu bringen? Darüber haben wir mit Dr. Markus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung für die Regionaldirektion in Bayern der Bundesagentur für Arbeit, diskutiert.

Klar ist: Die Wirtschaftskraft und damit der Wohlstand Deutschlands und Bayerns sind akut gefährdet, wenn es uns nicht gelingt, wirksame Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel zu entwickeln. Konkret bedarf es einer Migrationspolitik, die auf Nutzung von Potenzialen fußt und gleichzeitig nicht vor Abschiebung zurückschreckt, wenn weder Bleibeperspektive noch Integrationsbereitschaft vorhanden sind.

Zur Förderung der Arbeitsmigration müssten die Rahmenbedingungen so verändert werden, dass gut ausgebildete ausländische Fachkräfte gerne nach Deutschland kommen. Hierfür müssen bürokratische Hürden bei der Beantragung von Arbeitsvisa dringend abgebaut und das gesamte



Verfahren endlich vollständig digitalisiert werden. Außerdem müssen wir ausländische Studenten nach ihrem Abschluss intensiv darin unterstützen, in Bayern Fuß zu fassen, damit sie sich hier auf Dauer wohl fühlen und nicht wieder abwandern.

Mit Blick auf die Aufnahme und Integration Geflüchteter gilt für uns: Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen zum Grundrecht auf Asyl. Allerdings sind wir für eine gelingende Integration Geflüchteter auf die Akzeptanz der Bevölkerung angewiesen. Deswegen dürfen wir nicht zulassen, dass die Ampelregierung nur mit leeren Versprechungen auf Kontrollverlust, Überforderung und illegale Einwanderung reagiert.

Im Gegenteil müssen die Zahlen der nach Deutschland Flüchtenden insgesamt deutlich sinken, um Behörden und Kommunen finanziell und logistisch zu entlasten. Dafür braucht es eine strikte Anwendung der Dublin-Verordnung, schnellere Asylverfahren und Schnellverfahren an den EU-Außengrenzen. Alle Geflüchtenden, die eine Bleibeperspektive haben, müssen im Gegenzug jetzt endlich schneller in Arbeit und Ausbildung gebracht werden. Mehr [HIER](#).

Fraktion im Gespräch: Erfolgskonzept Mittelschule – Macherschule

Mittelschulen sind tragende Säulen der bayerischen Schullandschaft: Sie fördern Schülerinnen und Schüler individuell und führen sie zu unterschiedlichen begabungsgerechten Abschlüssen. Im Rahmen unserer Herbstklausur haben wir deshalb darüber diskutiert, wie sie weiter gestärkt werden können. Denn unsere Mittelschulen sind echte Macherschulen und bereiten unsere Schülerinnen und Schüler in ganz besonderer Weise auf ihre Zukunft und das Berufsleben vor. Sie sind



auch unsere Talentschmiede vor allem fürs Handwerk, die Industrie, Gastronomie und Pflege und gleichzeitig Sprungbrett für unzählige weitere Bildungs- und Karrierewege.

Wir wollen die Erfolgsgeschichte der Mittelschulen fortschreiben und daher ein Maßnahmenpaket erarbeiten, mit dem wir diese großartige Schulart fit für die Zukunft machen. Zur Stärkung der Mittelschulen haben wir bereits im Jahr 2021 im Zuge des Zukunftspakts „Macherschule Mittelschule“ den Schulversuch JAMI – jahrgangsübergreifendes Lernen an Mittelschulen – angeregt. Dieser Schulversuch ist ein echtes Erfolgsmodell, denn er ermöglicht den Schulen mehr Eigenverantwortung und noch flexibleres Lernen und Lehren.

Unser Ziel ist, die Qualität des Lehrens und Lernens weiter zu stärken – insbesondere im Bereich der Basiskompetenzen. Die Heterogenität der Schülerschaft ist an Mittelschulen besonders ausgeprägt: Vorkenntnisse, Leistungsfähigkeit und Potenziale unterscheiden sich deutlich. Deshalb müssen sie im jeweiligen Lehr- und Lernkonzept berücksichtigt werden. Zur noch besseren Unterstützung der Lehrkräfte wollen wir die Instrumente der diagnose- und evidenzbasierten Unterrichtsentwicklung daher ausbauen.

Fraktion im Gespräch: Bayerns Bäderlandschaft erhalten und stärken

Die bayerischen Bäder in öffentlicher und privater Hand ächzen unter einer zu hohen finanziellen Belastung – vor allem durch gestiegene Betriebskosten und anstehende Erneuerungen. Rund 1,8 Mrd. Euro an Sanierungskosten sind in öffentlichen Schwimmbädern bayernweit aufgelaufen. Jedes zweite öffentliche Bad ist

sanierungsbedürftig. Diese Entwicklung ist alarmierend, denn unsere Bäder erfüllen wichtige Aufgaben im Freistaat, etwa bei der Schwimmbildung von Kindern oder im Tourismus.

Wir finden: Es kann nicht sein, dass der Bund sich komplett aus der Förderung kommunaler Schwimmbäder zurückzieht. Für 2024 sind keine Mittel mehr im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ eingestellt worden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass das



bayerische Sonderprogramm „Schwimmbadförderung“ zeitnah verlängert und auch verbessert wird. Nach derzeitiger Rechtslage wird das Programm Ende 2024 auslaufen. Im Koalitionsvertrag ist eine Fortführung des Förderprogramms vereinbart. Den Worten muss das Bauministerium nun auch Taten folgen lassen. Die Kommunen brauchen Planungssicherheit. Denn besonders auf kommunale Bäder kommen wegen drastischer Kostensteigerungen bei Energie und Baustoffen große Herausforderungen zu.

Insgesamt müssen die Prozesse vereinfacht und von unnötiger Bürokratie befreit werden. Zudem sollten in Zukunft nicht nur die Wasserfläche der Schwimmbecken, sondern auch weitere Maßnahmen wie die Errichtung von Kinderbecken die Höhe der Förderung bestimmen können.

Auch für die bayerische Tourismuswirtschaft spielen die Bäder eine entscheidende Rolle: Heilbäder und Kurorte spielen mit 100.000 Arbeitsplätzen und einer jährlichen Wertschöpfung von 4,5 Milliarden Euro eine tragende Rolle für den bayerischen Gesundheitstourismus. Wir fordern ein Programm zur Stärkung des Gesundheitstourismus. Denn auch die Heilbäder und Thermen benötigen große Investitionen für die Verbesserung ihres Angebots. Obwohl sich die Gästezahlen vom Corona-Einbruch spürbar erholten, so haben sie das gleiche Niveau bisher noch nicht überall wieder erreicht. Zugleich steigen die Erwartungen und Ansprüche der Gäste an die Anbieter stetig und es sind Maßnahmen für mehr Energieeffizienz erforderlich. Mehr [HIER](#).

Fraktion verabschiedet Resolutionen zu Asyl, Haushalt und Inklusion

Während unserer Klausurtagung haben wir die aktuellen Herausforderungen für Bayerns Gesellschaft in den Fokus genommen und einige wegweisende Resolutionen verabschiedet – etwa die Überforderung durch illegale Migration bei gleichzeitigem Fachkräftemangel, der Mittelschule als Grundlage für die Macher der Zukunft oder die Altershöchstgrenze bei Freiwilligen Feuerwehren.



>> „Migration und Integration als Chance gegen Fach- und Arbeitskräftemangel“

Zur Überforderung der Gesellschaft und des Sozialstaats durch illegale Migration steht für uns fest: Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen zum Grundrecht auf Asyl. Gleichwohl gilt: Für eine gelingende Integration Geflüchteter sind wir auf die Akzeptanz der Bevölkerung angewiesen. Dafür braucht es eine strikte Anwendung der Dublin-Verordnung, schnellere Asylverfahren und Schnellverfahren an den EU-Außengrenzen. Alle Geflüchteten, die eine Bleibeperspektive haben, müssen im Gegenzug jetzt endlich schneller in Arbeit und Ausbildung gebracht werden.

>> „Bayerische Mittelschulen für die Zukunft stärken“

In einer weiteren Resolution bekräftigen wir die wichtige Position der Mittelschulen im Freistaat als tragende Säule der Schullandschaft. Ziel ist es, die Qualität des Lehrens und Lernens weiter zu stärken – insbesondere im Bereich der Basiskompetenzen. Die Heterogenität der Schülerschaft ist an Mittelschulen besonders ausgeprägt: Vorkenntnisse, Leistungsfähigkeit und Potenziale unterscheiden sich deutlich. Deshalb müssen sie im jeweiligen Lehr- und Lernkonzept berücksichtigt werden. Zur noch besseren Unterstützung der Lehrkräfte wollen wir die Instrumente der diagnose- und evidenzbasierten Unterrichtsentwicklung daher ausbauen.

>> „Schwimmbadförderung fortsetzen und verbessern, Heilbäder und Thermen unterstützen“

Für eine Stärkung der für den bayerischen Tourismus wichtigen Heilbäder und Thermen setzen wir uns in einer weiteren Resolution ein. Heilbäder und Kurorte spielen mit 100.000 Arbeitsplätzen und einer jährlichen Wertschöpfung von 4,5 Milliarden Euro eine tragende Rolle für den bayerischen Gesundheitstourismus. Wir haben die feste Absicht, diesen Stellenwert langfristig zu erhalten, denn jede vierte Übernachtung ist Kurorten und Heilbädern zuzurechnen. Wir fordern ein Programm zur Stärkung des Gesundheitstourismus. Gerade die Zusammenarbeit statt Konkurrenz von öffentlichen und privaten Einrichtungen ist der Schlüssel der bayerischen Erfolgsbranche Tourismus.

>> „Für einen effektiven Schutz von Bevölkerung und Infrastruktur in Bayern und seinen Kommunen“

Auch mit der Abwehrfähigkeit im Falle einer militärischen Auseinandersetzung haben wir uns befasst. Denn die Gefahr für einen größeren militärischen Konflikt im euro-atlantischen Raum ist so hoch wie seit Ende des Kalten Krieges nicht mehr. Zu einer effektiven Gesamtverteidigung vor diesem Hintergrund gehört nicht nur der militärische Bereich, sondern auch die zivile Komponente: Etwa der Schutz von Bevölkerung und Infrastruktur. Dieser muss genauso sichergestellt werden wie die zivile Unterstützung der Streitkräfte, etwa in den Bereichen Transport und Unterbringung.

>> „Gezielt investieren, solide finanzieren!“

Für solide Finanzen setzen wir uns in einer weiteren Resolution ein. Wir als FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag stehen klar zur Schuldenbremse in Deutschland und Bayern. Dennoch halten wir an unserer bereits im November 2023 erhobenen Forderung nach einer Investitionsklausel für einige wenige elementare Vorhaben fest. Den bayerischen Kommunen muss eine auskömmliche finanzielle Ausstattung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Eine Erhöhung der Steuereinnahmen gelingt nur unter einer Voraussetzung: Um langfristig die Stärke der bayerischen Wirtschaft sicherzustellen brauchen wir auf Bundesebene zukünftig eine Veränderung hin zu einer leistungs- und wirtschaftsfreundlichen Politik.

>> Positionspapier „Vergünstigte Eintrittspreise für schwerbehinderte Personen an Bayerischen Staatstheatern“

In einem weiteren Positionspapier fordern wir mehr Inklusion an den Bayerischen Staatstheatern. Konkret wollen wir die Ticketpreise gerechter gestalten. Denn es ist bereits in zahlreichen Kultur- und Freizeiteinrichtungen gelebte Praxis, dass schwerbehinderte Besucherinnen und Besucher ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent freien oder vergünstigten Eintritt erhalten. Diese Handhabung wird von den Staatstheatern aber nur teilweise umgesetzt. Die staatlichen Theater sollten hier mit gutem Beispiel vorangehen.

>> „Dienstaltersgrenze abschaffen, Effizienz erhalten“

Das zunehmende Ausscheiden wichtiger Ehrenamtlicher bei der Freiwilligen Feuerwehr thematisiert eine weitere Resolution. Um die Sicherheit der Menschen in Bayern nicht zu gefährden, müssen neben verstärkter Nachwuchsgewinnung und der Förderung von Quereinsteigern auch Möglichkeiten ergriffen werden, Mitglieder so lange wie möglich im aktiven Dienst zu halten. Die Dienstaltersgrenze sollte abgeschafft werden. In anderen Bereichen, etwa beim THW, gibt es diese Grenze überhaupt nicht.

Alle Resolutionen finden Sie [HIER](#).

UNSERE SOCIAL MEDIA-BEITRÄGE –
DANKE FÜR'S TEILEN!

#Reel: Das war Tag 1

Grenzpolizei, Hochwasserschutzeinrichtung, Austausch über Fachkräftemangel und Diskussion mit Bayerns Landräten: An Tag 1 unserer Klausurtagung standen gleich mehrere Besichtigungen und Gespräche auf dem Programm.

[HIER](#) geht's zum Reel.



#BilderDerWoche: Die schönsten Bilder unserer Herbstklausur

Drei Tage lang haben wir uns bei unserer Herbstklausurtagung intensiv über aktuelle Themen und anstehende Herausforderungen beraten. Die schönsten Bilder von Tag zwei gibt es [HIER](#).

#BadGriesbach24: Die Resolutionen im Überblick

Sieben Resolutionen haben wir verabschiedet und 15 parlamentarische Initiativen auf den Weg gebracht. Eine schnelle Übersicht über alle Resolutionen gibt's [HIER](#).

#GanzNahDran: Unsere Herbstklausur im Schnelldurchlauf

Alle Highlights unserer Herbstklausur 2024 in Bad Griesbach können Sie sich [HIER](#) nochmal anschauen.

Folgen Sie der Freie Wähler Landtagsfraktion:

 <https://twitter.com/fwlandtag>

 <https://www.facebook.com/fwlandtag>

 <https://www.instagram.com/fwlandtag/>

 YouTube <https://www.youtube.com/@fwlandtag>

 <https://www.threads.net/fwlandtag>

Wenn ihr weiterhin auf dem neusten Stand sein möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 Anna Stolz (@anna.stolz.mdl)

Wenn ihr wollt, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook - Account:

 Anna Stolz | Facebook

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner Homepage

www.mdl-annastolz.de

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

Ihre Heimatabgeordnete und Kultusministerin Anna Stolz

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E – Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de